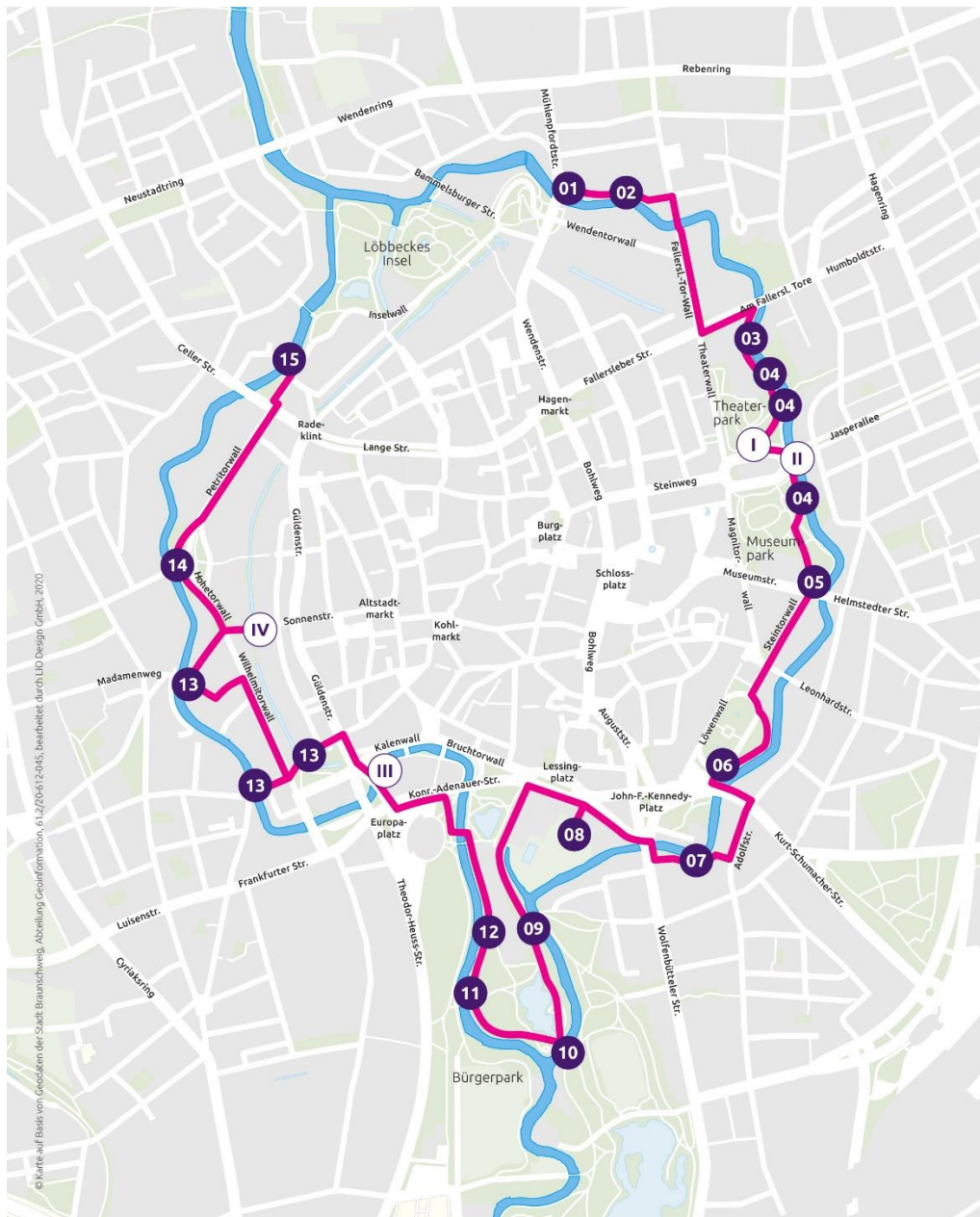


1. Karte zum Lichtparcours 2020



| | | | |
|-----|------------------------|------|----------------------------------|
| 1. | IAK/TU Braunschweig | 2. | Lotte Linder & Till Steinbrenner |
| 3. | Joseph Zehrer | 4. | FORT & Anna Jandt |
| 5. | Paul Schwer | 6. | Tim Etchells |
| 7. | Nevin Aladağ | 8. | Julian Turner |
| 9. | Benjamin Bergmann | 10. | Anselm Reyle |
| 11. | Brigitte Kowanz | 12. | Johannes Wohnseifer |
| 13. | Sven-Julien Kanclerski | 14. | Bjørn Melhus |
| 15. | Martin Groß | I. | Michael Sailstorfer |
| II. | Yvonne Goulbier | III. | Fabrizio Plessi |
| IV. | Mark Dion | | |

2. Fact sheet

Titel: Lichtparcours 2020

Laufzeit: 13. Juni bis 9. Oktober

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler: Nevin Aladağ, Benjamin Bergmann, Tim Etchells, FORT & Anna Jandt, Martin Groß, Sven-Julien Kanclerski, Brigitte Kowanz, Lotte Lindner & Till Steinbrenner, Bjørn Melhus, Anselm Reyle, Paul Schwer, Julian Turner, Andreas Harrer und Florian Pfaffenberger, Johannes Wohnseifer, Joseph Zehrer, Institut für Architekturbezogene Kunst der TU Braunschweig

Ort: Braunschweiger Innenstadt (Okerumflutgraben)

Website: www.lichtparcours.de

Veranstalter: Stadt Braunschweig, Dezernat für Kultur und Wissenschaft, Lichtparcours BGA
Schlossplatz 1, 38100 Braunschweig

Email: lichtparcours@braunschweig.de

Tel.: 0531 470-4865

Fax: 0531 470-4804

Initiatorin: Dr. Anja Hesse, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft

Projektleitung: Dr. Ulf Hilger

Kuratorische Assistenz: Stine Hollmann

Gremium zur Auswahl der Künstlerinnen und Künstler: Dr. Stefan Gronert (Kurator am Sprengel Museum in Hannover), Karola Kraus (Direktorin Mumok in Wien), Roland Nachtigäller (Direktor des Museums MARTa in Herford), Vanessa Ohlraun (Präsidentin Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig), Dorothea Hilliger (Vizepräsidentin Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig) und Dr. Susanne Pfleger (Direktorin Städtische Galerie in Wolfsburg), Dr. Anja Hesse (Kulturdezernentin der Stadt Braunschweig)

Adressen vergangener Lichtparcours:

Lichtparcours 2016: www2.braunschweig.de/lichtparcours2016/lp16

Lichtparcours 2000: www2.braunschweig.de/lichtparcours2000

Braunschweig Parcours 2004: www.braunschweigpparcours.de

Lichtparcours 2010: www.braunschweig.de/lichtparcours2010

3. Ausführlichere Zusammenfassung der künstlerischen Positionen:

In diesem Jahr thematisieren **Bjørn Melhus**, das Künstlerkollektiv *Bar du Bois* (namentlich **Julian Turner, Andreas Harrer und Florian Pfaffenberger**) und das Künstlerpaar **Lotte Lindner & Till Steinbrenner** die Gegenbilder einer Leistungsgesellschaft, in der Müßiggang, der Stillstand oder der Kontrollverlust als notwendiges Ventil der Regulation verhandelt werden. Während die *Bar du Bois*, einen gemeinschaftlichen Ort, „der dem Rausch huldigt“ (Zitat: Bar du Bois) schafft, stellt sich bei Bjørn Melhus Arbeit *THE BEAT GOES ON*, ein in die Oker gerollter Kleinwagen aus dem bunten Lichter, passend zum Bass des 90er Jahre Techno-Beats aufleuchten, die Frage der Konsequenz aus solchen hedonistischen Rauschzuständen. Die langsam aber stetig einen schnell fließenden Fluss hinauf rudende Person im Film *EKSTASE II* von Lotte Lindner und Till Steinbrenner wiederum verweist auf eine Suche nach einem Glücksmoment im stetigen Tun. Auf verschiedene Weise wird hier Fragen nachgegangen, inwieweit der Rauschzustand, die Ekstase, nicht Teil eines glückseligen Lebens ist.

Auch die Arbeiten von **Johannes Wohnseifer** und des Berliner Künstlerkollektivs **FORT & Anna Jandt** sind Teil verschiedenster szenischer Erzählungen. Die von Johannes Wohnseifer konzipierte Skulptur *No Sleep* besteht aus in einen künstlichen Schlaf versetzten, ausgemusterten Laternen aus dem Braunschweiger Stadtraum. Mit Hilfe einer Lichtsteuerung werden die verschiedenen Schlafphasen simuliert. Eine ähnliche animistische Idee verfolgen auch FORT & Anna Jandt mit ihrer Arbeit *Hellsinki*. Hierfür versenkt das Kollektiv Straßenlaternen in der Oker, welche nur noch mit ihren leuchtenden Köpfen aus dem Wasser herausschauen. Insbesondere bei Dunkelheit, im Zusammenspiel von Licht und spiegelnder Wasseroberfläche, entfaltet sich der zunächst verstörende Eindruck von *Hellsinki* zur poetischen Assoziation. Die Skulptur *Acqua Alta* von **Benjamin Bergmann** greift dieses Narrativ der Versenkung erneut auf. Sein Beitrag ist eine Art dystopischer Springbrunnen aus einem in die Oker gesetzten Schuttcontainer, über dessen Rand sich Wasser ergießt. Der Titel bezieht sich auf das alljährliche Hochwasser in Venedig und verweist auf deutlich spürbare Zusammenhänge geographischer und klimatischer Veränderungen.

Thematiken, die auch bei den künstlerischen Arbeiten von **Sven-Julien Kanclerski** anklingen. Die aus einem Patchwork verschiedener recycelter Materialien zusammengefügte Position *stranded drifter* von Sven-Julien Kanclerski referiert auf im Ozean treibendes Plastik, welches gleich an drei Standorten entlang der Oker seine Form findet.

Tim Etechells am Löwenwall leuchtender Schriftzug *THE SOUND YOU ARE FRIGHTENED OF IS ONLY THE WIND IN THE TREES* liest sich als Behauptung, als ein Auszug aus einem Gedicht oder Märchen, welches versucht, eine beruhigende Geschichte zu erzählen, die Vergewisserung und Zuversicht bringt, erlaubt aber ebenso assoziative Bezüge zu gegenwärtigen Diskussionen rund um das Verhältnis von Umwelt- und Verkehrspolitik, dem natürlichen und dem städtebaulichen Raum.

Auf Architektur, Raum und die damit verbundene Dialektik eines Innen und Außen nehmen auch die Arbeiten von **Paul Schwer**, Brigitte Kowanz und Nevin Aladağ Bezug. *Die Wärterin* von Paul Schwer ist eine Hommage an die Wärterin, die in der Vergangenheit im ehemaligen Toilettenhäuschen unterhalb der Steintorbrücke einen Verkaufsstand betrieb. Die markante Form der Architektur der Steintorbrücke verdoppelt der Künstler mit einem transparenten,

pink bemalten Kunststoff und lässt diese wie eine Spiegelung aus Licht über der Architektur schweben.

Auf andere Weise inszeniert die Lichtkünstlerin **Brigitte Kowanz** den architektonischen Raum. Erstmals installiert sie ihre ins Leere laufende Lichttreppe *Light Steps* im öffentlichen Raum.

Die Poetik dieser im Raum schwebenden Elemente als auch die merkwürdige Verkehrung von Innen und Außen taucht auch in *Color-floating 1 & Color-floating 2* von **Nevin Aladağ** auf. Zwei Aluminiumformen werden mit farbigen und strukturierten Feinstrumpfhosen überzogen und über der Oker schwebend installiert, sie erinnern dabei an behagliche Wohnzimmeratmosphäre. Durch die Verschiebung unserer Wahrnehmung entpuppt sich der öffentliche Raum als Ort, an dem vermehrt Privates verhandelt und damit zum Teil des politischen und sozialen Miteinanders wird.

Das Institut für Architekturbezogene Kunst der TU Braunschweig behandelt in einer gemeinschaftlichen Arbeit unter dem Titel *Kieloben* ähnliche Themen. Das innere Leuchten eines vermeintlich gekenterten Bootes wird von den Besuchenden über einen Seilzug aktiviert, womit ein nicht sichtbarer Raum markiert und neu interpretiert werden kann.

Das Unsichtbare, das Unhörbare ist es auch, was **Joseph Zehrer** in seiner Arbeit *Neptuns Combo* erfahrbar machen möchte. Zwölf verschieden lange Angelrouten stehen in gleichmäßigen Abständen am Ufer. An jedem dieser Enden befindet sich eine mondähnliche Kugel, die wiederum mit einem Unterwassermikrofon verbunden ist. Die verschiedenen Töne werden in unterschiedlich starke Lichtsignale übertragen. Sie machen erlebbar, was wir Menschen zwar nicht unmittelbar hören und sehen können, was aber dennoch direkten Einfluss auf uns nimmt.

Auf eine alltägliche Erfahrungswelt, welche wir fragmenthaft wahrnehmen, spielen die künstlerischen Beiträge von Anselm Reyle und Martin Groß an. Beide Künstler reizen die Abstraktion der Werbesprache formal in verschiedene sprachliche und textuelle Richtungen aus. Als dreidimensionale Zeichnung lässt sich das abstrakte 3D-Formell *She will o the wind* unter der Drachenbrücke hängend von **Anselm Reyle** beschreiben. Die neunteilige, textbasierte Installation *TIRED EYES* von **Martin Groß** referiert dabei auf zeitgenössische Werbeelemente. In unterschiedlichen Richtungen und Geschwindigkeiten laufen auf digitalen LED-Scrollingboards vom Künstler verfasste Texte, Zitate und Transkripte. Der Funktionsmechanismus wird zum Zeichen zunehmender Geschwindigkeit von Informationsströmen in unserer Gesellschaft, die Textinhalte werden zum Kommentar zeitgenössischer Kommunikation.

4. Bildmaterial künstlerischer Arbeiten für Medien zur Nutzung

Dieses Bildmaterial und weitere Fotos können Sie unterfolgendem Link in druckbaren Dateiformaten herunterladen: <https://www.braunschweig.de/lichtparcours2020/presse/>



Kieloben, 2020, Institut für Architekturbezogene Kunst in Kooperation mit dem Leichtweiß-Institut für Wasserbau TU/Braunschweig, Foto: Bernd Schulz



EKSTASE II, 2020, Lotte Lindner & Till Steinbrenner, © Till Steinbrenner Germany



Neptuns combo, 2020, Joseph Zehrer, Foto: Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen



Hellsinki, 2020, FORT & Anna Jandt, Foto: Stadt Braunschweig, Daniela Nielsen



Solarkatze, 2016, Michael Sailstorfer, Foto: Foto: Stadt Braunschweig, Daniela Nielsen



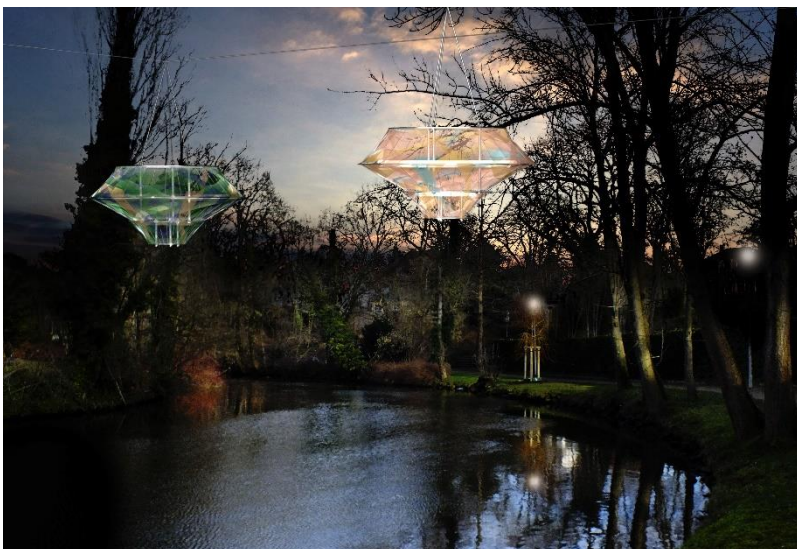
Evokation in Rot, 2008, Yvonne Goulbier, Foto: Jürgen Brinkmann



Die Wärterin, 2020, Paul Schwer, © Visualisierung: Paul Schwer



IN THE TREES, 2020, Tim Etchells, Foto: Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen



Color-floating 1 & Color-floating 2, 2020, Nevin Aladağ, © Visualisierung: Nevin Aladağ



Bar du Bois, 2019, Julian Turner, Florian Pfaffenberger, Andreas Harrer, © 2019 Stadt Braunschweig/ Michaela Heyse



Acqua Alta, 2020, Benjamin Bergmann, Foto: Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen



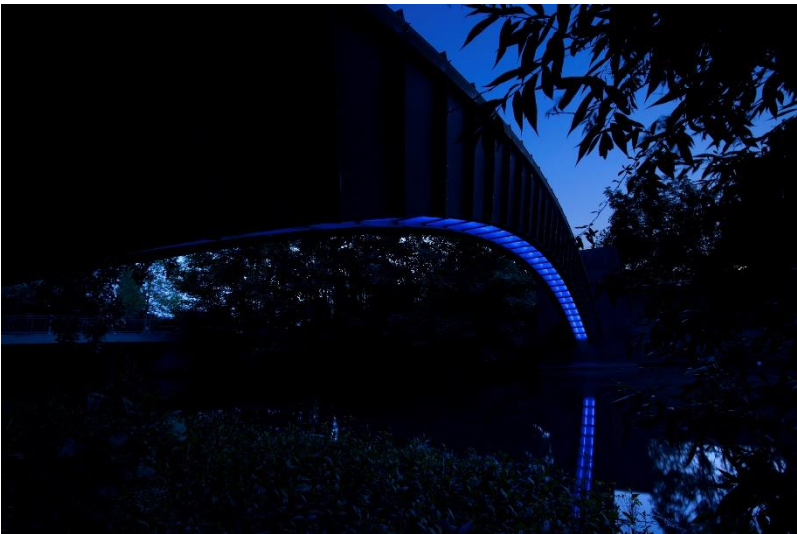
She will o the wind, 2020, Anselm Reyle, Foto: Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen



No Sleep, 2020, Johannes Wohnseifer, Foto: Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen



Light Steps, 1990/2020, Brigitte Kowanz, Foto: Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen



Bogen der Erinnerung, 2000, Fabrizio Plessi / Foto: Tomas Liebig



stranded drifter, 2019, Sven-Julien Kanclerski, Modell der Entwurfsausstellung 2019, © Stadt Braunschweig / Michaela Heyse



Der Elster Flohmarkt, 2004, Mark Dion, Foto: Martin Simon Müller, Kai Behrendt



THE BEAT GOES ON, 2020, Bjørn Melhus, Foto: Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen



TIRED EYES, 2020, Martin
Groß, Visualisierung: Martin
Groß

4. Unterstützer des Lichtparcours 2020

Medienpartner

Braunschweiger Zeitung

Partner

Technische Universität Braunschweig

Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Braunschweiger Bildende Künstlerinnen und Künstler e. V.

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

martens+puller Ingenieurgesellschaft mbH

KuK-BS e. V.

Die Stadtfinder Braunschweig

BS-Live! | Dein Magazin für die Region

Titelsponsoren

Volkswagen Financial Services

BS|ENERGY und SE|BS

HOFFMANN

Maschinen- und Apparatebau GmbH

ALBA Braunschweig GmbH

EWE-Armaturen

Streff Holding GmbH & Co. KG

Arbeitsausschuss Tourismus Braunschweig e. V.

Appelhagen Rechtsanwälte Steuerberater PartGmbH

FIBAV-Unternehmensgruppe

Max Kroker Bauunternehmung GmbH & Co.

FLUSSGENUSS Floßfahrten in Braunschweig

Floßstation Braunschweig GmbH

OkerTour: Floss-Events und Bootsverleih Braunschweig

Förderer

Richard Borek Stiftung

VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland

Braunschweigischer Hochschulbund e. V.

STIFTUNG Sparda-Bank Hannover

Die Braunschweigische Stiftung

GÖHMANN Rechtsanwälte · Notare

Bürgerstiftung Braunschweig

Sponsoren

Braunschweigische Landessparkasse

Öffentliche Versicherung Braunschweig

Volksbank BraWo

Westermann Druck GmbH

Munte Immobilien GmbH & Co. KG

Hofbrauhaus Wolters GmbH